

Cambridge, am 18. Januar

48
53

Lieber Papa, liebe Mutti,

Dank für eure Postkarte; bald, hoffe ich, wird auch ein Brief von Euch kommen. Margaret korrigiert ihre Examen; sie hat um diese Zeit immer viel Arbeit daran. Sonst wären wir heute auf Cape Cod gefahren. Es war Tauwetter, und zum ersten mal seit Tagen schien die Sonne. Heute abend ist es ~~wärmer~~ kälter geworden und der schmutzige Schnee friert wieder. So haben wir den ganzen Tag verarbeitet. Fröh am nachmittag schlief ich ein bisschen. Hinterher machten wir einen Spaziergang, und beobachteten dabei eine Schaar Staare, die Convention hielten. Zum Abendbrot gab es Suppe und Leberwurstbrote, und jetzt, kurz danach, verfertige ich diesen Brief auf vollem Magen.

Zwischendurch habe ich den grösseren Teil von Plato's Theaetetus griechisch gelesen, eine riesliche Aufgabe für mich, aber mein Griechisch bessert sich mit der Zeit. Ausserdem habe ich in der letzten Woche den letzten Teil der Kritik der reinen Vernunft gelesen, so dass ich damit nun wieder von vorne anfangen werde. Medizinisch stellt meine Arbeit nur matte Ansprüche an mich. Wir lernen Kehikopfspiegeln und haben daneben die übliche Arbeit im Out-patient department. Medizinisch Lesen tue ich so viel, wie ich behalten kann. Ich merke, dass ich mehr behalte, wenn ich nicht so viel auf einmal lese.

Im Übrigen freue ich mich auf eine Einladung bei Jaegers Dienstag abend. Er freut sich mich wiederzusehen, und betont, wie viel Wert es ihm wäre mit mir zu sprechen. Aber er weiss nicht recht, was er von mir denken soll. Er empfindet, dass ich kein Philologe bin, und weiss doch, dass er seit Jahren keinen getroffen hat, mit dem er so sprechen kann. Vor allem, sagt er, schätze er das "Menschliche" an unsern Unterhaltungen. Vielleicht finde ich Zeit Euch über unsere Unterhaltung am Dienstag zu schreiben.

Dies aber lasst für heute genug sein. Schreibt mir doch gelegentlich, wie es Euch geht, was in der Praxis zu tun ist, und was mich sonst noch interessiert. Habt Ihr schon wegen der Fahrkarten für Omaha und Opapa gehört? Ich will mich morgen wieder erkundigen. Ich freue mich auf die Aussicht im Sommer in Eurer Nähe sein zu können, und kann es mir überhaupt nicht vorstellen, dass erst zwei Wochen vergangen sind seit den Ferien und dass noch 5½ Monate bis zum Sommer vergehen werden. Es ist gut, dass Heimweh mich nicht mehr so quält wie einst. Wenn ich an die Zukunft denke wird mir bange, und die Vergangenheit macht mich schwindeln. Nur mit dem, was heute oder morgen geschieht, weiss ich einigermaßen umzugehen.

Grüsst Omaha, Opapa, Mutz, und die Berge. Lasst mich von Euch hören. In Gedanken nehme ich Euch ganz fest in den Arm.

Euer

John
Wir haben darüber gesprochen, dass wir die Schein unternehmen wollen und Bonds kaufen. Bittet Mein Mutter, es für die Withholding Tax Bescheinigung für letzten Sommer zu tätigen.